

Förderkonzept -

Formen der Differenzierung an der



Im Rahmen unseres Bildungs- und Erziehungsauftrags sollen alle Kinder - unter Berücksichtigung der Persönlichkeitsentwicklung - entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert werden.

Unser Förderkonzept basiert auf den Schwerpunkten

- Diagnostik (Schulspiel, Beobachtungen im Unterricht, Lernstandserhebungen)
- Förderung im Klassenunterricht
- Förderunterricht in Kleingruppen
- Förderung für Kinder mit Migrationshintergrund
- Förderung im Ganzttag

Diagnostik

Schwerpunkt der Schuleingangsdiagnostik ist das Schulspiel, bei dem die neuen Schulanfänger bei der Anmeldung in einem 60min Einzeltestverfahren verschiedene Stationen und Aufgabengebiete durchlaufen, die uns Aufschlüsse über den Stand der phonologischen Bewusstheit, der Entwicklung des Zahlbegriffs, der Motorik, Logik und Wahrnehmung und der Konzentrationsfähigkeit geben. Aber auch in die emotionale Entwicklung sowie in das Arbeits- und Sozialverhalten bekommen wir einen ersten Einblick. Zusätzliche Informationen über Stärken und Schwächen der Lernanfänger sowie über die vorschulische Förderung ergeben sich aus der schulärztlichen Untersuchung sowie aus dem intensiven Kontakt mit den Erzieherinnen der Kindertageseinrichtung (Arbeitskreis, Bildungsdokumentation, regelmäßiger Austausch über die neuen Kinder).

Nach Auswertung des Schulspiels bekommen die Eltern und Erzieher der Tageseinrichtungen einen individuellen Förderbrief, indem eine Stärken-Schwächen-Analyse beschrieben wird und die Eltern und Erzieher Tipps und Ideen bekommen, um Teilbereiche, die nicht altersangemessen entwickelt scheinen, spielerisch zu trainieren.

Für Antragskinder wird vor den Osterferien noch ein Gruppenschulspiel durchgeführt, um auch die Entwicklung des letzten halben Jahres zu berücksichtigen, bevor über eine Aufnahme gemeinsam mit den Eltern über die frühzeitige Einschulung entschieden wird.

Ein Spielenachmittag, bei dem neben der Beobachtung der basalen Fähigkeiten verstärkt auf das Verhalten in Gruppen und das soziale Miteinander geachtet wird, rundet den Eindruck ab. Aufgrund dieser Ergebnisse bilden sich dann die Klassenzusammensetzungen.

Mit Beginn der Einschulung durchlaufen einige Kinder, die im Schulspiel als auffällig z.B. in der phonologischen Bewusstheit eingestuft wurden, ein Einzeltest- oder Kleingruppenverfahren. Zudem werden zur weiteren Erfassung der Lernvoraussetzungen innerhalb der ersten Schulwochen die Basiskompetenzen der Schulanfänger durch die Klassen- bzw. Fachlehrer im Unterricht überprüft. Einzeltests bzw. Tests für Kleingruppen werden von der Doppelbesetzung durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen uns, welche Förderung die Kinder in Kleingruppen brauchen, um die Teilnehmer für den sich anschließenden Förderunterricht zu benennen.

Im weiteren Verlauf der Schuleingangsphase gibt es vielfältige Aufgaben und Verfahren, die regelmäßig den Klassenlehrerinnen den individuellen Stand des Kindes zeigen.

Die Kinder in den Klassen 2, 3 und 4 durchlaufen zu Beginn des Schuljahres eine umfassende Lernstandserhebung in den Fächern Deutsch und Mathematik. Zusätzliche Verfahren wie HLP, HSP oder Elfe werden bei Kindern, die entsprechende Schwierigkeiten haben, angewandt, um noch genauere Erkenntnisse zu erlangen. Grundsätzlich nehmen wir die Beratungstätigkeit und die Möglichkeiten der Diagnostik seitens der Schulpsychologischen Beratungsstelle der Stadt Mülheim an der Ruhr in Anspruch, sobald Kinder auffällig leistungsschwach aber auch leistungsstark sind. Auch andere Beratungsstellen, z.B. für LRS und Dyskalkulie, werden zu Rate gezogen.

Auf der Grundlage einer Evaluation im Schuljahr 2013/14 der bisherigen Diagnostik sind laut Schulkonferenzbeschluss vom 06.03.2014 die folgenden diagnostischen Instrumente und Verfahren neu im Schulprogramm verankert:

Bereich Deutsch:

Anfang Klasse 1: Schreibproben (Wort-Bild-Text)
Lesestolpertest in vorgeschriebenen Testzeiträumen

Anfang Klasse 2: Schreibproben (Wort-Bild-Text)
Lesestolpertest in vorgeschriebenen Testzeiträumen
bei Bedarf: ILEA und HSP $\frac{1}{2}$

Anfang Klasse 3: Lernstandserhebung Sprache 2 (Cornelsen- Verlag)
Lesestolpertest in vorgeschriebenen Testzeiträumen
bei Bedarf ILEA und HSP

Anfang Klasse 4: Lernstandserhebung Sprache 3 (Cornelsen- Verlag)
Lesestolpertest in vorgeschriebenen Zeiträumen
bei Bedarf: ILEA und HSP

Bereich Mathematik:

Anfang Klasse 1: Einstiegsdiagnostik Flex & Flo

Anfang Klasse 2: selbst erstellte Einstiegsdiagnostik/ Diagnostik Flex & Flo

Anfang Klasse 3: Bist du fit? Zahlen und Rechnen bis 100 (Oldenburg)

Anfang Klasse 4: Bist du fit? Zahlen und Rechnen bis 1000 (Oldenburg)

Die Ergebnisse dieser diagnostischen Instrumente und Verfahren dienen als Grundlage zur Erstellung individueller Lernangebote sowie Fördermappen und zur Einteilung in entsprechende Fördergruppen.

Förderung im Klassenunterricht – innere Differenzierung

Die individuelle Förderung und Forderung findet an unserer Schule im Rahmen der inneren Differenzierung in Arbeitsphasen des gemeinsamen Unterrichts statt, in denen Schüler/- innen allein, zu zweit oder in Gruppen arbeiten. Die Differenzierung erfolgt qualitativ und quantitativ und bezieht sich z.B. auf das Anschauungsniveau, die Methode, die Medien, die Art der Hilfestellungen und die Sozialform. Sie bietet sich bevorzugt in offenen Unterrichtsformen an, indem offene Lernarrangements wie Werkstattarbeit, Tagesplanarbeit, Lernen an Stationen und Projektarbeit angeboten werden ermöglicht diese Öffnung von Unterricht den Kindern, entsprechend ihres jeweiligen Entwicklungsstandes zu arbeiten. Dabei lernen die Kinder Selbständigkeit und ihr Lernen zu organisieren. Auch im Anschluss an frontal gestaltete Unterrichtsphasen werden differenzierende Angebote angeboten. Insbesondere im Rahmen der Freien Arbeit erhalten die Schüler/- innen die Gelegenheit, entsprechend Ihres Förderbedarfs weitergehende oder vertiefende Lernangebote zu nutzen.

In dem Stundenplan jeder Klasse ist konzeptionell mindestens eine Unterrichtsstunde für freie Arbeit eingeplant. In dieser Zeit können die Schülerinnen und Schüler Aufgaben aus einem vorgegebenen Angebot frei wählen. Dabei können und sollen sie auch eigene Ideen und Wünsche äußern, zu welcher Thematik Aufgaben gegeben werden. Dies ermöglicht die Berücksichtigung individueller Neigungen und Interessen.

So können die Stärken als auch die besonderen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler wahrgenommen werden. Es ermöglicht eine individuelle Differenzierung zur individualisierten Unterrichtsgestaltung.

Des Weiteren werden in der Freiarbeit vertiefende bzw. erweiternde Aufgaben zu den Bereichen des laufenden Unterrichts gegeben. So können sowohl bestehende Förderbedarfe als auch besondere Stärken berücksichtigt werden.

Viele Aufgaben sind bewusst offen gestellt, sodass individuelle Interessen in die Bearbeitung einfließen können und jedes Kind seinem eigenen Leistungsstand entsprechend diese bearbeiten kann.

Ein Bestandteil der Unterrichtskultur unserer Schule sind Referate. Die Techniken zum Vorbereiten und Erstellen bzw. zur Durchführung eines Referates werden ab der flexiblen Schuleingangsphase erarbeitet und erprobt. Dabei werden Referate sowohl themenoffen als auch thematisch gebunden eingesetzt. In beiden Fällen bietet das Referat als Methode insbesondere Schülerinnen und Schülern mit besonderen Stärken die Gelegenheit, diese zu Nutzen bzw. Wertschätzung zu erfahren. Unsere Erfahrung zeigt, dass alle Schüler mit Freude Vorträge halten und selbstbewusst präsentieren lernen. Entsprechend dem Leistungszuwachs wird das Referat schwerpunktmäßig in den Jahrgängen 3/ 4 eingesetzt.

Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen und Neigungen, die ihren Lernstoff schneller bewältigen, bieten wir im differenzierenden Unterricht zusätzliche Lernanreize und Gestaltungsmöglichkeiten. Das Lernen mit Hilfe von zusätzlichen Lernangeboten im Rahmen von Werkstätten, das Lesen von Büchern aus dem Leseförderprogramm „Antolin“, Forscheraufgaben und die Nutzung der in jedem Klassenraum vorhandenen internetfähigen Computer und Lernsoftware bieten hier interessante Chancen und Möglichkeiten.

Im Rahmen der inneren Differenzierung werden Fördermöglichkeiten auch durch Doppelbesetzungen realisiert. Dabei sind es Erzieherinnen aus den die Kinder der Klasse betreuenden Ganztagsgruppen, und Fachlehrerinnen- lehrer, die hier individuelle Lernbegleitung, Hilfestellungen oder weiterführende Fragestellungen geben.

Zusätzliche Förderstunden - Äußere Differenzierung

Des Weiteren werden Hilfestellungen, Differenzierungen und spezielle Vertiefungen für Schüler/- innen auch im Rahmen der äußeren Differenzierung in Kleingruppen angeboten. Insbesondere in den Bereichen Sprache und Mathematik werden so vertiefende Diagnostik und Förderung ermöglicht. So werden v.a. bei Unterrichtsinhalten, die typischerweise zu Verständnisschwierigkeiten führen, kleinschrittigere Einführungen, individuelle Lernbegleitung, individuelle Hilfestellungen bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen etc. ermöglicht. Lesemütter und -väter bieten von Klasse 1 bis 3 regelmäßig in der Bücherei die Möglichkeit, mit Kindern kleine Texte zu lesen und darüber zu sprechen. In zwei Stunden pro Woche erteilt eine Kollegin, die entsprechend fortgebildet ist, Förderstunden zur Prävention und Intervention bei Dyskalkulie einschließlich umfassender Diagnostik sowohl in Kleingruppen klassenübergreifend als auch Einzelmaßnahmen.

Zum einen stehen Förderstunden zur Förderung der Basiskompetenzen zur Verfügung, zum anderen bieten wir schnell lernenden Schülern die Möglichkeiten, im Bereich Mathematik (Knobeln) und Sachunterricht (Experimente) Wissen zu vertiefen.

Die neuen Schulanfänger erhalten in den Bereichen Phonologische Bewusstheit, Mathe-Basis und Motorik, Wahrnehmung und Logik direkt zu Schulbeginn eine Förderung, um Defizite auszugleichen. Dies geschieht in kleinen Gruppen, um eine intensive Förderung zu gewährleisten. Die Klassenlehrerinnen entscheiden nach Rücksprache mit den Förderlehrern, wie lange dieses Kind gefördert wird.

In Klasse zwei bieten wir fünf verschiedene einstündige Fördergruppen (Leseförderung, LRS, Mathe Basis, Experimente, Knobelkurs) an. Die Einteilung wird von der Klassenlehrerin vorgenommen und geht über ein Schulhalbjahr.

In den Klassen 3 und 4 werden die Kinder gemeinsam gefördert und haben das gleiche Angebot wie im 2. Schuljahr. Die Klassenlehrerin entscheidet über den Förderbedarf nach Rücksprache mit den Fachlehrern. Die Kinder nehmen ebenfalls ein Schulhalbjahr an der Förderung teil.

Zusätzlich findet das Projekt „Kultur und Schule“ seit 2008 für die Schüler der Jahrgänge 3 und 4 statt. Im Anschluss an den Unterricht haben sie dann die Möglichkeit, für ein Schuljahr an einer Tanz AG teilzunehmen und vor großem Publikum am Ende des Schuljahres beim Grundschulkulturtag aufzutreten.

Im Folgenden ein schematischer Überblick über unseren Förderunterricht:

Förderstunden erstes Schulbesuchsjahr, Kinder mit besonderem Förderbedarf - klassenübergreifend, 1 Stunde pro Woche, Wechsel / beenden nach Bedarf -								
Phonologische Bewusstheit			Mathe Basis			Motorik, Wahrnehmung, Logik		
Förderstunden 2. Schuljahr, alle Schüler - klassenübergreifend, 1 Stunde pro Woche, Wechsel möglich nach dem Halbjahr -								
Mathe Basis		Leseförderung		LRS		Experimente		Knobelkurs
Förderstunden 3. und 4. Schuljahr, ausgewählte Schüler nach Diagnostik, über die Auswahl der Förderangebote wird im Jahrgangstufenteam entschieden - jahrgangs- und klassenübergreifend, 1 Stunde pro Woche, Wechsel nach dem Halbjahr - einige Beispiele								
Rechenschwierigkeiten		Leseförderung		LRS		Mathe Basis		Knobelkurs
AG -Stunde zum interesselgeleiteten Lernen, 3. und 4. Schuljahr, alle Schüler, verschiedene, wechselnde Angebote aus verschiedenen Bereichen - jahrgangs- und klassenübergreifend, 1 Stunde pro Woche, Wechsel nach dem Halbjahr - einige Beispiele:								
Filzen und Stricken	Singen & Meditieren	Theater	Chart-Rocker/RAP	Englisch	Kreatives Schreiben	Forschen und Experimentieren	Spiele aus aller Welt	Internet Führerschein
Tanzprojekt „Kultur und Schule“, 2 Stunden pro Woche, Dauer ein Jahr, freiwillig für Klassen 3 und 4								
Förderung im Ganztage in Form von Hausaufgabenhilfen, Förderangeboten, Projekten, AGs, Spielen, Besuch außerschulischer Lernorte, ...								

Förderung für Kinder mit Migrationshintergrund

Ein eigenständiges Förderkonzept beschreibt die Förderung der Kinder mit Migrationshintergrund und dem dadurch resultierenden besonderen Förderbedarf. Die so genannten „Integrationsstunden“ finden parallel zum Religionsunterricht statt. Hier werden in Deutsch und Mathematik versucht, sprachliche Defizite, die zu Verständnisschwierigkeiten führen, zu beseitigen. Des Weiteren sind Ziel und Inhalt der Integrationsstunden auch im sozialen Bereich angesiedelt. Erfahrungen, Probleme, aber auch positive Erfahrungen im Zusammentreffen verschiedener kultureller Hintergründe werden thematisiert.

Zusätzliche Sprachfördermaßnahmen des **KommInz** im Umfang von **einer** Wochenstunde pro Jahrgang für Schüler/- innen mit Migrationshintergrund runden die Förderung ab.

Förderung im Ganztag

Unser Konzept des Offenen Ganztags basiert auf der engen Verknüpfung von Unterricht und Betreuung. Die Erzieherinnen nehmen **in der Regel** mindestens 2 Stunden pro Tag am Unterricht teil. Dabei hat jede Erzieherinnen eine Klasse, in der sie vormittags im Team mit der Kollegin arbeitet. Die Zuordnung der Klasse ergibt sich aus der Zusammensetzung der Betreuungsgruppe. So sieht die Erzieherin die inhaltliche und methodische Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsstoff und kann so im Nachmittagsbereich kompetenter die Hausaufgaben betreuen und fördern. Ihre Tätigkeit in der Klasse kann aber auch in der Förderung einzelner Kinder in innerer oder äußerer Differenzierung bestehen. Durch den intensiven Kontakt mit den Kindern im Unterrichtsalltag und mit der Kollegin ist der Austausch über einzelne Kinder leichter möglich. Werden in schwierigen Fällen außerschulische Institutionen eingeschaltet, nehmen beide, Erzieherin und Lehrerin, an den Besprechungen teil.

Viele Kolleginnen sind im Nachmittagsbereich durch Hausaufgabenbetreuung oder AGs in den Ganztag eingebunden, so dass auch über diese Arbeit ein reger Austausch stattfindet.

Stellen wir zudem fest, dass Kinder Schwierigkeiten haben, am Unterricht der Klasse teilzunehmen, die über keinen Ganztagsplatz verfügen und können wir erkennen, dass es auch den Eltern schwer fällt, ihre Kinder zu Hause zu unterstützen, bieten wir den Eltern einen Ganztagsplatz an.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es den Kindern gut tut, gemeinsam mit anderen Kindern zu lernen und zu leben, dass die Hausaufgaben besser erklärt werden können und die Anfertigung derselben beständiger nachgehalten wird.

Anlagen:

- Inhalte der zusätzlichen Förderstunden
 - Förderunterricht für Klasse 1
 - Phonologische Bewusstheit
 - Mathematik - Basisgrundlagen schaffen
 - Wahrnehmung, Logik, Motorik

 - Förderung in den Klassen 2 und 3/ 4
 - LRS- Förderung

- Lese-Förderung
- Mathematik - Basisgrundlagen schaffen
- Mathematik - Knobeln für leistungsstarke Rechner
- Experimente
- Konzept zur Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund
- Förderung von Grundlagen und Basisqualifikationen im Bereich Mathematik